

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.
26. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. Juli 1916. Nr. 234.

Die Kartoffeltrocknungsanlage der Gemeinde Wien.

Heute vormittags fand die Besichtigung der städtischen Kartoffeltrocknungsanstalt im 13. Bezirk Hütteldorferstraße 142 durch die Gemeindevertretung statt. Die Anlage befindet sich in dem leerstehenden ehemaligen Schöpfwerk Breitensee der Hochquellenleitung, das infolge der Errichtung der 2. Hochquellenleitung überflüssig geworden war. Von der in der Hütteldorferstraße vorüberführenden elektrischen Straßenbahn wurde ein Abzweiggleis hergestellt, welches in den rückwärtigen Hof führt, woselbst die mittels Lastwagen der Straßenbahn zugeführten Kartoffeln ausgeladen und über eine Rutsche in das Untergeschoß der Maschinenhalle geschüttet werden. Sie werden von hier in eine mit fließendem Wasser versehene Schwemrinne geworfen, durch diese einer Kartoffelwäsche zugeführt und nach gründlicher Reinigung daselbst mittelst eines Hebwerkes in einen Kartoffel-Sammelkasten hochgehoben. Aus diesem gelangen sie ungeschält in einen mit Dampf geheizten Kessel, den sogenannten Dämpfer, in welchem sie 15 bis 20 Minuten lang gekocht werden. Von hier aus werden sie auf eiserne, durch heißen Dampf erhitze Walzen geleitet, welche die Kartoffel zermahlen, auswalzen und den Brei trocknen. Durch messerartige Vorrichtungen wird der getrocknete Brei von den Walzen abgestreift, fällt dann in der Form von papierdünnen Teigblättern in eine Mulde und wird durch Transportschnecken, in welchen die Flocken noch zerkleinert werden und ganz auskühlen, zu den Absackvorrichtungen geschafft. Dieses Produkt enthält noch einen Teil der Schalen und kann als Viehfutter verwendet werden.

Falls das Trockengut zum menschlichen Genuß verwendet werden soll, werden die Flocken anstatt zur Absackvorrichtung in sogenannte Sichter geleitet, dortsebst noch mehr verkleinert und in Kartoffelgrieß verwandelt. Hierbei sondern sich die Schalen, soweit sie sich nicht schon auf den Walzen loslösten, von den Flocken ab, bleiben in den Sichtern zurück und können als Kleie verwendet werden.

Die 3 Trockenapparate, welche aufgestellt sind, können bei ununterbrochenem Betrieb fast 5 Waggons Kartoffeln täglich verarbeiten, aus welchen ungefähr 1 Waggon Trockenware erzeugt werden kann.

Die Anlage wurde wohl zunächst für die Kriegszeit geschaffen, es dürfte jedoch auch nach dessen Beendigung reichlich Gelegenheit für die Absetzung der Kartoffel-Trocknungsware bestehen. Der Krieg hat uns den hohen Wert der Trockenkartoffeln als Nahrungs- und Futtermittel erkennen gelernt und auch nach dem Kriege wird unsere gesamte Wirtschaftsführung in erster Linie darauf gerichtet sein, uns durch restlose Ausnützung aller einheimischen Produktionsmittel vom Auslande möglichst unabhängig zu machen.

Zu der Besichtigung hatten sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die drei Vizebürgermeister, sehr viele Gemeinderäte aller Parteien, Bezirksvorsteher, der Magistrats-Direktor und die Beamten, welche an den Werk mitarbeiteten, eingefunden. Stadtbau-Direktor Goldemund gab an Ort und Stelle die notwendigen Erklärungen. Die Herren hatten Gelegenheit das Werk im vollen Betrieb zu sehen und die einzelnen Phasen zu beobachten, wie aus dem schmutzigen Erdapfel die weißen Flocken und Grieß gewonnen werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte zum Schluß für den überaus zahlreichen Besuch und daß damit bewiesene Interesse, welches der Tätigkeit der Gemeinde entgegen gebracht wird. Er sprach die Hoffnung aus daß die Kartoffel-Trocknung ein nicht unwichtiges Glied in der Kette der Approvisionierungs-Maßnahmen der Stadt sein werde. Mit den Sonderwagen der städtischen Straßenbahnen wurde dann die Rückfahrt in die Stadt angetreten

*Opfer zum
25. Juli 1915*

Eierverkauf. Auf dem Markte für lebendes Geflügel im 12. Bez. Breitenfurterstraße 103 (Gasthaus Ebenberger) werden frische Eier zum Verkaufe gebracht, u. zw. 15 Stück um 2 Kronen. Hiedurch ist den Frauen Gelegenheit geboten, verhältnismäßig billige Eier, welche auch zum Einlegen geeignet ist, anzukaufen.

Direktor Liffka. Dieser Tage feierte der Direktor der städt. Stellwagenunternehmung Viktor Liffka seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlasse überreichte der Beamtenkörper dem allgemein beliebten Vorstände eine künstlerisch ausgestattete Adresse.

Todesfall. Gestern abends starb hier der Bürgerschuldirektor Vinzenz Christen nach langen Leiden im 80. Lebensjahr. Der äußerst verdiente Schulmann leitete vor seinem Rücktritte in den Ruhestand durch viele Jahre die Mädchenbürgerschule im 20. Bez. Staudingergasse. Das Leichenbegängnis findet Samstag 3 Uhr nachmittags statt. Die Einsegnung erfolgt in der Brigittenaauer Pfarrkirche.
